

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., durch
den Post 3 M., monatlich 2 M.,
einmonatlich 1 M., ohne Beförderungs-
gebühren werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Nummer 5240 des amtlichen
Zeitungsberechnungs-Verzeichnisses.
Für die Redaktion verantwortlich
S. B. Albert Gering in Halle.
Herausgeber-Verbindung mit Berlin und Leipzig.
Ausg.-Nr. 176.

Anzeigen
werden die Spalte oder deren Raum
mit 20 Pfg., solche aus Halle mit
15 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von untern Raumstellen und allen
Anzeigen-Expeditoren angenommen.
Bekanntlich die Zeit 10 Pfg.
Erscheint täglich mit Ausnahme der
Tage nach dem Sonn- u. Feiertagen.
(Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nur
mit voller Quellenangabe gestattet.)

Nr. 196.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 23. August

1890.

An unsere Leser.

Wir machen unsere Leser hiermit die Mitteilung, daß wir, zahlreichen Wünschen auf ihren Kreisen entsprechend, von Dienstag den 26. d. ab der „Saale-Zeitung“ ein täglich erscheinendes

„Unterhaltungs-Blatt“

begeben, auf dessen Inhalt und Redaktion wir ganz besondere Sorgfalt verwenden werden.

In denselben finden unsere Leser den Unterhaltungsstoff in unserm Blatt vereinigt, aber weitaus erweitert, sodas ihnen Gelegenheit gegeben ist, alles, was außerhalb der Tagesfragen liegt und einen lebendigen Wert hat, in einem fast-täglichen Jahresbände von über 1200 Seiten zu sammeln und aufzubewahren.

Unsere bisherige Sonntagsbeilage erscheint unter dem Titel

„Blätter fürs Haus“

ebenfalls wöchentlich und wird es unsere Aufgabe sein, in denselben außer Sach- und Kritik u. vorwiegend derartige Veröffentlichungen zu bieten, welche in allgemein verständlicher Fassung anregende und belehrende Mitteilungen aus allen Gebieten des Kultur- und Familienlebens enthalten.

Für das neu erscheinende „Unterhaltungsblatt“ haben wir zunächst einen ausgezeichneten Roman des vorzüglichsten Schriftstellers Ludwig Habicht:

„Schuld um Schuld“

erworben, dessen Veröffentlichung gleichzeitig mit derjenigen einer Originalnovelle

„Gefährt“

aus der Feder des rühmlichst bekannten Erzählers Maurus Dörfel beginnt.

Wir geben uns der Hoffnung hin, durch diese Erweiterung des Blattes eine Verwertung zu bieten, welche teils der zahlreichen Freunde der „Saale-Zeitung“ allseitig willkommen gesehen wird.

Bestellungen

auf die Saale-Zeitung für den Monat September werden von allen Reichspostanstalten zum Preise von 1 M. für Halle von der unterzeichneten Expedition und den bekannten Ausgabestellen zum Preise von 85 Pf. angenommen.

Die Expedition.

Kaiser Wilhelm in Russland.

Der Kaiser benutzte den gestrigen Anbruch in den Wäldern zum Empfang der deutschen Deputationen, welcher um 9 Uhr vormittags im Garten der Villa Polowens stattfand. Eingetroffen waren solche aus den Städten Narwa, Reval, Wostok und Petersburg. Der Kaiser unterließ sich mit denselben in leutseligster Weise längerer Zeit. Der zweite Vorhabe des morgentags in Petersburg den Reichsangehörigen hielt eine Audienz und überreichte eine kaiserliche Dankbrief über die Thätigkeit des Vereins, welcher unter dem Vorsitz der Kaiserin liegt. Der redner Verein ließ eine Adresse überreichen.

Kaiser Franz Josef als Waidmann.

Die Freude an der Jagd ist den Habsburgern angeboren. Sie liegt ihnen im Blute, wie manche andere charakteristische Eigenschaft, welche man bei ihnen von Generation zu Generation verfolgen kann. Die Historie weiß von dieser Waidmannslust viel artige Anekdoten zu erzählen — vom ersten Habsburger an, wie er gerade bei diesem edlen Vergnügen dem Geistlichen sein Nobis abtrug, damit er einem Sterbenden rechtzeitig die erlösenden Sakramente reichen kann, bis zu Kaiser Max auf der Martinswaid. Dieser angeborene Jagdtrieb ist bei Franz Josef so reger wie bei den Ältern seines Hauses. Und er kann ihn pflegen, denn wohl kein Monarch auf den Thronen Europas besitzt Jägerei, welche gleich verlockend für den Waidmann ist. Zu dem reichlichen Waidlande gesellt sich da die landschaftliche Schönheit in ihrer bewundernswürdigen Pracht. Zumal vereint die grüne Steiermark in den Bergen um Eisenzerg solche Vorzüge. Hier kaufen die Gemmen zu Hunderten in Hüteln inmitten zahlreicher Felsklippen. Zwischen den schlanen, düster getönten Wäldern führen der Vorste tummelt sich der fröhliche Hirsch, während das schlanke, zierliche Reh an den Säumen des niederen Gebirges gras. Diese Gegend war allezeit das Lieblingsrevier der Herrscher Österreichs. So haben sich denn auch bis zur Stunde im Volksmunde viele Namen erhalten, welche an die Anwesenheit derselben erinnern — wie auf dem Erzberge der „Kaiserlich“ an den süßen Gemäuser Kaiser Max und auf dem höchsten Gipfel des Holzgebirges der „Kaiserlich“ an den nicht minder süßen Waidmann Ferdinand III. Eine Höhe in eben jenen Bergen, die „Kaiserliche“, wurde während der Hofjagden der Habsburger in der That ihrem Namen gemäß benannt. In der jüngsten Zeit haben diese historischen Benennungen in der Gegend um Eisenzerg durch die „Kaiserlichen“ eine Veredlung erfahren. Es ist der durch zwei Wälder markierte Standplatz, welchen Kaiser Franz Josef mit besonderer Vorliebe bei seinen Jagden wählte. Die Stelle ist im Grunde überaus gefährlich — in den schroffen Wänden der Wälder, welche beinahe senkrecht aus den Bergen des Holzgebirges aufricht. Aber die Habsburger sind auch gute Schützen, und der Monarch

Nach dem Empfang nahmen die Kaiser Wilhelm und Alexander auf besondere Einladung des Reiches die großartigen Jagdanlagen des Staatsforstmeisters S. D. Polowens ihres Wirtes, und der kaiserlichen Manufaktur eingehend in Augenschein, während die Kaiserin die Schulen besuchte.

Nachmittags um 1 1/2 Uhr reiten die beiden Kaiser nach Gomoutowo ab, wo heute die Wälder ihren Abschluß finden. Das Jägercorps konzentriert seine sämtlichen Kräfte bei Gomoutowo und Licherowice und wird voranschreitend des Westcorps in einer Hauptaufgabe zurückdrängen. Wie es heißt, würden die Kaiser Alexander und Wilhelm bereits heute (Freitag) abend in Peterhof eintreffen.

In einem Bericht über den Jagdgesellschaft schreibt ein Korrespondent der „Post“ u. a.: Allgemein wurde bemerkt, daß Kaiser Wilhelm außerordentlich wohl aussehend und in den letzten zwei Jahren bedeutend stärker geworden ist. Als der Gemüths dem Jagen, als Ebenbild der geistlich-fatholischen Kirche, das goldene Kreuz zum Krone bereichte, gab der Kaiser dem Kaiser Wilhelm den Vorzug und ließ denselben zum Kreuz hin. Man erkennt sich hier eines ähnlichen Vorganges nicht. Neuestens herrscht vor die Begrüßung zwischen der Kaiserin und Kaiser Wilhelm, er läßt ihr die Hand und schüttelte ihr die lange diele. Der ganze Verkehr des Kaisers Wilhelm mit der Kaiserin zeigt die herzlichsten familiären Beziehungen und man sieht deutlich, wie gern sie ihren hohen Gast haben und wie derselbe sich im Kreise seiner Verwandten nach längerer Trennung wohl fühlt. Der Kaiser Wilhelm war denn auch in sichtlich besserer Stimmung.

Der deutsche Vizekonsul General v. Schweinitz gab gestern in Petersburg zu Ehren des Reichstages General v. Caprybi ein großes Frühstück, zu welchem der Reichstagsmitglied mit mehreren anderen Reichstagsmitgliedern des kaiserlichen Gesandtes von Narwa mittels Sonderzuges eintraf.

Deutsches Reich.

* Berlin, 21. Aug. Aus Anlaß des Besuchs der Österreichischen Flotte in Kiel wird S. Maj. der Kaiser am 2. Sept. wieder dort eintreffen. Hierbei wird offizieller Empfang stattfinden. Am 3. Sept. werden die Österreichischen Flotten die deutsche Flotte vor S. M. Majestät passieren. Die Kaiserin unternimmt auch getrennt wieder eine Spazierfahrt in die Umgegend des Schlosses Friedrichsruh und statete der Frau Erzgräfin Herzogin von Oldenburg auf Schloss Glienicke einen längeren Besuch ab. — Weitere hat heute früh Wolstam begw. Berlin wieder verlassen, um zunächst nach Oldenburg zurückzuführen.

Der preussische Kultusminister soll anverweilte Meldung zufolge neuerdings die kaiserlichen Regierungen angewiesen haben, das Stelleneinkommen sämtlicher Lehrer und Lehrerinnen an öffentlichen Volksschulen in den Orten mit über 10,000 Einwohnern einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, welche sich unter Berücksichtigung der Verhältnisse jedes Ortes und der einzelnen Stellen, insbesondere auf die Angemessenheit der bestehenden höchsten und niedrigsten Sätze, sowie darauf zu erstrecken hat, ob innerhalb dieser Grenzen die Besoldungen dem fortschreitenden Dienstalter und den Lebensverhältnissen des Ortes entsprechend minderns in gleichem Verhältnisse abgestuft sind, wie dies durch die österreichischen Dienstverhältnisse in Orten mit über 10,000 und weniger Einwohnern geschehen ist, und ob auch die an anderen Orten im öffentlichen vorzüglichen Volksschulunterricht zurückgelegte Dienstzeit in angemessener Weise

in Anschlag kommt. In denselben Fällen, in welchen bei dieser Prüfung sich die Gehälter an und für sich und im Vergleich mit der neuen Regelung, welche das Einkommen der Lehrpersonen in Orten bis zu 10,000 Einwohnern durch die Zubilligung staatlicher Dienstalterzulagen erfahren hat, als unzulänglich ergebe, sollen ungenügend veranlagt werden, über die neue Regelung und bezw. Erhöhung mit den betreffenden Schulverbänden eingeleitet und die minder leistungsfähigen Schulverbände durch Bewilligung angemessener Staatsbeiträge an die zur Verfügung stehenden Beträgen zu der erforderlichen Besoldungsverbesserung in den Stand gesetzt werden.

Die „Vik. Korresp.“ schreibt: Die „Post“ übernimmt eine Notiz der „Saale-Ztg.“, nach welcher die bereits gründlich demeritete Genationsmeldung vom Reichstag einen eures deutschen Torpedobootes von der ausländischen Presse gütlich zu allererst mündigsten Ausstellungen über die deutsche Flotte im allgemeinen ausgebetet werde und meint, die Urheber dieser Unmaßregeln hätten dies voraussehen sollen. Demgegenüber ist zu bemerken, daß, wenn das Reichs-Marinematr oder eine sonstige Marinebehörde dem Gerücht gleich nach seinem Ausbruch entgegengetreten wäre, den meißtägigen Erörterungen in der deutschen Presse und den ausländischen Ausstellungen vorgebeugt worden wäre.

□ Berlin, 21. Aug. Die Ernennung des Prof. Dr. Föhrer u. Stabewski zum apostolischen Protonotar und das vom Papst bei dieser Gelegenheit an ihn gerichtete äußerst schmückhaft gehaltenes Handschreiben haben hiesigen Vernehmen nach in den hiesigen leitenden Regierungskreisen stark verstimmt, weil gerade dieser Prälat als Abgeordneter im Laufe der letzten zehn Jahre ganz wesentlich zur Verschärfung der zwischen der Staatsregierung und den Polen bestehenden Spannung beigetragen hat. Mit außerordentlicher Hartnäckigkeit und Unstetigkeit stand er zu Gunsten des Polentums stets auf der Wache, und es läßt sich nicht sehr wohl begreifen, daß man von dieser Seite mit allen erdenklichen Mitteln seine Ernennung zum Erzbischof anstrebt. Bei Besuchen Dr. Diners trat Stabewski immer wieder und oft unter Hintenangabe der einfachsten Rücksichten als Führer der polnischen Freunde und verlässlicher Gegner des deutschen Katholikentums auf Gleichzeitigkeit unterließ er zum Grafen Ledochowski in Rom den kostbarsten Verkehr, sodas man sehr bald in Polen hier und im Palazzo Capranica in Rom darauf aufmerksam werden mußte. Um so peinlicher berührt aber die hohe Regierung, welche der Papst gerade jetzt während der Sedisvacanz diesem politischen Intranten zuteil werden ließ. An dem Verhältnis zwischen den Polen und der Staatsregierung dürfte durch diese unzeitige Initiative des Papstes um so weniger etwas gebessert werden, als gerade Kardinal Wischiaslaw Ledochowski als der eigentliche Urheber derselben ermittelt worden ist.

□ Berlin, 21. Aug. Der „Observatore Romano“ das anerkannt vom Hl. Stuhl inventurierter Leiborgan des Papstes, hat unter der belebenden Signatur L'Imperatore giravago einen Brief aus Wien veröffentlicht, welcher in Bezug auf die zahlreichen Reisen unseres Kaisers

hat denn auch von dieser Stelle aus manche sünfte Gemse mit seiner sicheren Regel niedergedrückt.

Im hundert, charakteristischen Waidmannsstoff, ohne Prunk und großen Troß, so tritt Kaiser Franz Josef am liebsten die Waidmannsfahrt in die schöne grüne Steiermark an. Der Empfang geschieht in aller Stille; der Kaiser verschmäht jede polizeiliche Bewachung der Gegend, welche er durchstreifen geht. Es ist bekannt, daß auf der Stelle seine fröhliche Laune schwindet, wenn er merkt, daß die Ortsherrschenden ohne sein Wissen Sicherheitsorgane aufsuchen. Als ihm in Eisenzerg ein Bezirkshauptmann den Schuß derselben antrag, soll der Kaiser geantwortet haben: „Ist gar nicht nötig! Die Steirer sind brave Leute! Die thum mir nichts!“ ... Nur die freimüthige Feuerswehr darf ihr Augenmerk auf den persönlichen Schuß des Monarchen richten. Wenn er in den Markt Eisenzerg kommt, erhält sie denn auch den Befehl, in Vereinschaft zu sein. ... Derselbe Einfachheit bekundete der Kaiser während der Jagden auch in seiner gesammelten Lebensweise. Er besitzt in Eisenzerg ein Jagdschloß, den ehemaligen landesfürstlichen Kammerhof, in welchem eine Villa mit mehrere Jagdhütten an verschiedenen Stellen seines Jagdreviers Alles vor sich den Apparat und Geräthtum eines uralt und behaglichen Herrscherzweckes. Aber Kaiser Franz Josef wohnt so schlicht, daß jemand, der sein Schlafzimmer betritt, staunen muß. Die ganze Umrüstung derselben bilden ein Bett, die allernothwendigsten Möbel und ein Kreuz, welches ihm Pappi Nuss IX. einst geschenkt. Schon in den ersten Stunden nach Witternada pflegt der Kaiser anzubereiten. Mit Gewandtheit und Ausdauer erlärnt er die oft gefährlichen Pfad. Auf dem Stände selbst nimmt er recht und schlecht, in den Kopf. Selbst eine transportable Feldkessel vermag er zu tragen. Ein Büchsenpanner oder der Hof-Jägermeister bildet allein seine Begleitung. Den Dampf einer Virginia mit der reinen, fröhlichen Gebräusluft mischend, harret er, bis ihm das erlösende Waid in die Schlingen kommt.

Für die Steirer sind diese Tage stets große Ereignisse. Dann räumt man sich die Anekdoten aus früheren Zeiten zu und erwartet neue. Einst war bei der Hofjagd in Hüll ein

Gemshock geschossen worden, der sich jedoch noch eine Strecke fortbewegte und erst am Saume eines Gebirges verendete.

Ein altes Wälderchen kam herzu und fand die Waidmannsbente. Waidmännlich fürchtete sie, der Hoch könne hier übersehen werden. Deshalb nahm sie ihn trotz ihrer Jagde auf den Rücken und trug die schwere Last bis zum nächsten Wälderchen. Die Wälderin beschleunigte, eine in der ganzen Gegend ebenso bekannte wie wohlgeleitete Steirerin, hörte noch auf die Erzählung der Alten, als eben der Kaiser mit seinen Wäldern angefahren kam. Kaum erklidte er den prächtigen Gemshock, als er vom Gebirge stieg und ihn mit großem Interesse besichtigte. Die Wälderin, welche nun wohl fürchtete, der Monarch könne die Nachfrage verlegen, wie das Thier bis dorthin gelangt ist, hielt sich eine Weile erwartungsvoll in der Nähe. Dann aber trat sie herzu und sagte, indem sie ihm höchst vertraulich auf die Achsel klopfte: „Net war, gnä Herr, ist recht brav von den Alten, daß den Hoch betrag'n hat, wo S' n' g'leig' n' frag'n will; gel'n's gnä Herr?“ ... „Aha um a Weber thut i mir schon bit'n für's Mutterl! Dar's redl' verdient.“ ... „Net war, gnä Herr, sie frägt a Weber?“ ... „I bit' ison' Ruff' d' Hand, gnä Herr“ ... „Dann machte Frau Isabella Einberger ihren allerschönsten Aug. Der Monarch lachte. Daß das alte Weiblein für seine Wälderin antwortete, ist selbstverständlich.“

Nach Erzählung fallen solche Episoden aus, wenn es dem Kaiser gelinnet, unterm Wald zu bleiben. Einst begab er sich — es soll sich im Revier von Neuberg zutragen haben — mit einigen Begleitern auf die Habsburger Wälder. Dazwischen kamen zwei Hochfüßer des Berges. Da es eben erst matt dämmerte, ahnten sie gar nicht, mit wem sie hier zusammengetroffen waren. Der eine Hochfüßer tritt dem andern auf und dreht auf den Kaiser zu und sagt in edler steirischer Mundart: „Joga! Hob's ta Feuer?“ Der Monarch wälzert dem Wälder des Mannes ... „Der jündet sich seine Pfeife an und fragt mich schamlos: „Joga! Geht's auf'n Hohn?“ ... „Ja wohl,“ entgegnet der Kaiser, indem er sich gleich darauf nach dem Grunde dieser Frage erkundigt. ... Der Hochfüßer lachte laut auf: „No — weil — woun's so viel dicurirt, der Hohn Eng was pfeifen wird!“ Damit schritt es

Mit Dienstag wurde zum Ueberfluss noch in der GeorgenstraÙe vor der dortigen Gemeindefolge die Auftragung der Kinder...

rege Nachfrage und Befähigung von Ueblichkeiten getreten, und die Breite begannen sich zu befestigen, jedoch demnach eine...

* Berlin, 22. Aug. [Fernsprech-Nachrichten d. Saale-Bez.] * Magdeburg. Die vormaligen Redactoren der sozialdemokratischen Volkstimme...

(Vom Deutschen Sangerfest in Wien.) Der finanzielle Erfolg des Festes ibertrifft alle Erwartungen...

* Wien, 21. Aug. Die Ungarische Waffenfabrik wird einer neuen Einrichtung unterworfen...

* Berlin, 22. Aug. [Telegr.] Die Nordd. Allg. Ztg. erklart die Meinung verschiedener Blatter...

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

** [Ereignisbericht.] In Kopenhagen brach am 20. d. M. ein Sturm ein...

* London, 21. Aug. [Telegr.] Die Diskontverabreichung der Bank von England betragt nicht 1/2...

* Christiana, 22. August. Kaiser Wilhelm spendet fur die Brandbeschadigten in Hammerfest zehn tausend Mark.

Table with 4 columns: Stationen, Barom., Therm., Wind. It lists weather data for various stations including Berlin, Hamburg, and others.

Allgemeine Uebersicht der Witterung am 21. August. Ein barometrisches Minimum von etwa 770 mm liegt iber dem Biscaya...

Table with 3 columns: Parameter, 21. Aug. 9 U. m., 22. Aug. 7 U. m. It shows temperature and other parameters for two different times.

* Paris, 21. Aug. Die Stadt Sainte-Glaude (Departement Aveyron) hat Dienstag Abend durch einen Cyclon bedeutenden Schaden erlitten.

* Ueber die Wirkungen des verheerenden Wirbelsturmes in Pennsylvanien liegen eingehende Nachrichten vor.

* Ueber die Wirkungen des verheerenden Wirbelsturmes in Pennsylvanien liegen eingehende Nachrichten vor.

* New-York, 20. Aug. Die Zahl der durch den Typhon in Wilkes-Barre (Pennsylvanien) Getodeten betragt 11, der Schwerverletzten 33.

Table with 4 columns: Name, Barom., Therm., Wind. It lists weather data for various stations.

Wasserfrande. + beendet iber, - unter Null. Saale und Havel.

Table with 4 columns: Name, Barom., Therm., Wind. It lists weather data for various stations.

Wasserfrande. + beendet iber, - unter Null. Saale und Havel.

Table with 4 columns: Name, Barom., Therm., Wind. It lists weather data for various stations.

Wasserfrande. + beendet iber, - unter Null. Saale und Havel.

Den ersten Eingang von

Neuheiten in Kleiderstoffen

== für die Herbst-Saison ==

erlauben wir uns hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Klüe & Rühlemann, Halle a. S.,

Leipziger Straße Nr. 100 (Ecke an der Ulrichkirche), Parterre und I. Etage.
Specialgeschäft für Seiden-, Manufactur-, Modewaaren- und Damen-Confection.
Ueberauswillige Muster-Collectionen stehen bereitwilligt zu Diensten.

Handelslehranstalt

R. Gollasch, Halle a. S., Anhalterstraße 11.
Vollständige Vorbereitung für das Comptoir. Einzel-Curse in Buchführung, Rechnen, Schön schreiben, Französisch u. Prospekte franco.

Ferd. Müller, Quedlinburg, Glasmaterei und Kunstglaser-Anstalt,

Liefert nach muster-gültigen Zeichnungen stets das Vorzüglichste in Figuren- und ornamentalen Fenstern, den Anforderungen der Zeit entsprechend, und verbindet mit künstlerischer Ausführung schnellste Befertigung und bescheidene Preise. Größtenteils aus gemalten Ziegeln (auch Zinnober) als Mittelstücke zu Steinfenstern, letztere der um von 18 Mk. an Fenstervorsetzer stets vorräthig. Neuheiten von Sarazänischen u. - Bei Aufträgen Größenangaben notwendig. - Regional fortwährend 20-25. - Befertigung der Anstalt empfohlen. - Tausende von Anerkennungen!

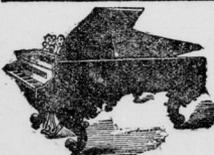
Bestes eisernes Baumaterial:
Träger, Gartweidischienen, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster, Treppen etc.
Eisernes Vichbarriären
Liefere zu billigsten Preisen.
Reichhaltiges Lager. 30 jähr. Specialität.
Zahlreiche Referenzen.
Kataloge, Kostenaufschläge u. statische Berechnungen unentgeltlich.



E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Halle a. d. S., - Giebichenstein.

Dampfschornsteine

radialen Formsteinen (roth und gelb) unter Garantie gegen Stabilität und Wetterbeständigkeit, sowie Kesselmauerung etc. fertigt
Ed. Steyer, Maurermeister, Neuzschentia bei Leipzig.



Bieling & Richter,

Eisleben, Freistr. 14,
Bechstein, Schwedten, Penrich, Kaps, Ibach, Zettler & Winkelmann, Mann & Co., Schmidt & Sohn u. a. m.
Kreuzsaitige Flügel und Pianinos
Rmk. 400-3500.

! Sensationell! ! Großartiger Erfolg!

! Auf 5 Ausstellungen prämiirt!

Erhaltung der Kohlensäure im Biere beim Ansbau.

Dies kann nur bewirkt werden durch die
Graeger'schen Patent-Normal-Zapfhähne.

In jedem Apparat leicht anzubringen.



Voller Kohlensäuregehalt im Biere, Erfrischender, lebendiger Geschmack und sahnartiges Mouffeur.
Illustrirte Preis-Courante und Prospekte kostenfrei.
Alleiniger Patent-Inhaber für St. und Ausland.
Patent Nr. 26328.

Herm. Graeger Nachf.,

Fabrik für Bierdruckapparate,
Geißstraße 58. Halle a.S. vis-à-vis d. Adler-Apothek.



Leipziger Röhrendampfkessel-Fabrik

Breda & Co.,

Schkeuditz bei Leipzig.
ganz von Schmiede- Wasserrohrenkessel, eisen, mit mechanischer Schlamm- und Kesselstein-Abscheidung, patent. Konischen Sicherheits-Verschlässen mit metallischer Dichtung.
Grosse Kohlenersparnis. Beliebige grosse Dampfreserve. Geringer Raumbedarf. Vortheilhafteste Dampfkessel.

Bettfedern und Daunen

in nur staubfreier und geruchloser Waare empfehlen zu sehr niedrigen Preisen.
in bekannt guten federreichen Qualitäten zu betam billigen Federpreisen.

Inlets Mechan. Weberei J. Bräude

Nur Grober Schlämm 10B.

Große Kronleuchter
für Kirchen, Schulen und Tanzsäle
mit neuen verbesserten Patentbrennern,
2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12, 15 u. 18 armig,
empfehlen in prachtvollen Mustern und halten sämtliche Sorten stets auf Lager

Albin & Paul Simon,
Marktschloss.
Ueber gelieferte Stücke stehen uns zahlreiche Referenzen zu Diensten.

Münchener Original-Soxhlet-Apparate

für die Ernährung der Säuglinge mit sterilisirter Milch.

Der einzige Schutz gegen Sommer-Diarrhöen, Brechdurchfälle, sowie beste Garantie für das Gedeihen der Säuglinge.

Nur die Münchener Original-Apparate, deren Beschaffenheit von Herrn Prof. Dr. Soxhlet controlirt ist und zum Zeichen dessen seinen Namenszug tragen, bieten allein Gewähr für eine völlig correcte und den Erfolg sichernde Ausführung. Man verlange deshalb nur die allein praktisch bewährten Münchener Original-Soxhlet-Apparate mit dem Namenszug des Erfinders und weise alle Nachahmungen, namentlich aber alle sogenannten Verbesserungen, welche von Seiten Unberufener mit eigenmächtig veränderten Gebrauchsanweisungen in den Handel gebracht werden, energisch zurück.

Metzeler & Co., München,
K. B. Hof-Gummi-Waaren-Fabrik.
Niederlage in Halle a.S. bei Herren:
A. L. Müller & Co. Fr. Baumgarten.



Bad Salzschlirf.

Saison-Eröffnung 15. Mai.
Ecol- und Moorwäber. Sulfidacidbrunnen, natürliche Sulfidacidbrunnen der Welt. Kemner's Stahl-, Schwefel- und Bitterwasserquellen. Alpin's Mineral-Quelle. Heilerfolge gegen Gicht, Rheum- und Blasenleiden, Gichtgrippe, Nieren-, Blasen- und Gallenleiden, Nervenleiden, Leber-, Magen- und Unterleibsleiden, Bronchialkatarrhe, Hämorrhoiden, Nervenleiden, Schwäche, Spermatorrhoe u. Verstopfung. Prospekte u. Wohnungsnachweis durch die Brunnen- und Badeverwaltung in Salzschlirf (Stat. der Oberb.-Bahn). Niederlage des Sulfidacidbrunnens in Halle bei Herren

Von Montag früh ab liefern keine fette
wie große und kleine
Zutterfahne (Halbengl.) zum Verkauf.
C. Birke, Giebichenstein, Brunnenstraße 65. 1

Halle. Druck und Verlag von Otto Gendel.

Freiwillige Versteigerung.

Sonnabend den 23. August d. J.
Vormittags 9 1/2 Uhr
versteigere ich im Gasthof zur „Stadt Berlin“ am Markt, bereitwillig - für
Rechnung wen es angeht - für
2200 kg Saat-Wicken
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung.
Sitterfeld, Richter, Gerichtsvollzieher.

P. Kühnast

pract. Zahnarzt,
Leipzigerstr. 110 (am Markt).
Zimmerarbeiten
zu Neubauten, Reparaturen etc. werden prompt und recht zu sehr billigen Preisen ausgeführt.
Paul Ehrlich,
Zimmermeister,
Giebichenstein, Schilweg 2.

Preuss. Loosel. Cl.

1/4 M. 80, 1/2 M. 40, 1/4 M. 20,
kauft **D. Lewin,**
Berlin C., Spandauerbrücke 16.
Auswärtige mit Postauftrag erbeten.

Günstigste Chancen: **Rothe Kreuz-Loose** a 3 Mark. **Halbe Antheile** a 1/2 Mk. 60 Pf.

Hauptgewinn Baar
50,000 Mk.
ohne Abzug zahlbar.
Schon auf 10 Loose **10,000**
Ein **5,000**
Treffer **2,000**
Für Porto und Liste bitten 30 Pf. beizulegen.

Zu beziehen durch die Generalagentur

Lud. Müller & Co.,
Bankgeschäft in Berlin, Hamburg, München, Nürnberg.
Hier bei: **Schroedel & Simon** (Rich. Schroedel), Gr. Ulrichstrasse 48, **A. Schwenkler**, Mühlgraben 13, - in Giebichenstein bei: **H. F. Streubel**, Burgstr. 17, **Fr. Reinsch**, Burgstrasse, **A. Böhm**, Gr. Brunnenstrasse 9.



Kötzschau.

Zur Einweihung meines neuerbauten Saales **Samstag den 24. August** lade freundlichst ein. **A. Blume.**

Volksmiissionsfest

Sonntag den 24. August Nachmittag 8 Uhr im Park zu **Sechen.**
Unter anderen werden wir Missionar Gorbier aus Indien haben.

Für den Interzessentheil verantwortlich **W. König in Halle.**
Expedition: Neue Promenade 1.

